

Projekt-Konzept

„Gut leben und älter werden in der VG Höhr-Grenzhausen“

Ausgangslage

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen, insbesondere im ländlichen Raum wie dem Westerwaldkreis. Eine wachsende Anzahl älterer Menschen steht vor der Notwendigkeit, sich den technologischen Entwicklungen anzupassen, um ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen. Die Digitalisierung bietet immense Chancen für die Lebensqualität im Alter, birgt jedoch auch Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Im Westerwaldkreis begegnen wir der Tatsache, dass viele ältere Menschen nur begrenzten Zugang zu digitalen Hilfsmitteln haben. Dies führt zu einer Kluft in der Nutzung von Technologien, die nicht nur soziale, sondern auch gesundheitliche Auswirkungen haben kann. Das Unvermögen, digitale Werkzeuge effektiv zu nutzen, schränkt die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ein und kann zu Isolation und einem Gefühl der Abhängigkeit führen.

Zielsetzung

Das vorliegende Projekt "Gut leben und älter werden in der VG Höhr-Grenzhausen" verfolgt das übergeordnete Ziel, die Lebensqualität älterer Menschen durch die Förderung digitaler Kompetenzen zu verbessern und innovative Ansätze zur Nutzung digitaler Hilfsmittel im Alter zu entwickeln

- Vermittlung grundlegender digitaler Kompetenzen, um ältere Menschen in die Lage zu versetzen, digitale Hilfsmittel eigenständig und sicher zu nutzen.
- Förderung von sozialen Interaktionen durch die Nutzung digitaler Kommunikationsmittel, um Isolation zu vermindern und die Verbindung zu Familie, Freunden und Gemeinschaften zu stärken. Unterstützung von Pflegeeinrichtungen und Begegnungsstätten mit WLAN Hotspots
- Ermutigung älterer Menschen, ihre neu erworbenen digitalen Fähigkeiten für gemeinnützige Zwecke einzusetzen und somit einen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinschaft zu leisten.

Konzept

Das Projekt zielt darauf ab, ältere Menschen im Bereich der Verbandsgemeinde dabei zu unterstützen, digitale Kompetenzen zu erwerben und innovative Technologien zur Verbesserung des Älterwerdens zu nutzen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Einrichtung von WLAN-Hotspots, um flächendeckenden Internetzugang in relevanten Gemeinschaftsbereichen sicherzustellen. Gleichzeitig wirkt das Projekt auch Vereinsamung entgegen, da hiermit auch eine Möglichkeit geschaffen wird sich gemeinsam auszutauschen – nicht nur, aber vor allem zu den Herausforderungen des digitalen Alltags.

Rahmenbedingungen

Das Projekt richtet sich an ältere Menschen, insbesondere solche, die bisher wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Hilfsmitteln haben. Die Teilnahme steht allen Senioren offen, unabhängig von ihrer Wohnsituation oder ihren Vorkenntnissen.

- **Projektdauer:** Das Projekt ist auf eine Laufzeit von 12 Monaten ausgelegt. In diesem Zeitraum sollen die Schulungen und begleitenden Maßnahmen durchgeführt und evaluiert werden, um Nachhaltigkeit sicherzustellen.
- **Kooperationen:** Um eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten, strebt das Projekt Kooperationen mit lokalen Seniorenorganisationen, Pflegeeinrichtungen, sowie Bildungs- und Technologieanbietern an. Die Zusammenarbeit soll einen ganzheitlichen Ansatz sicherstellen und den Zugang zu Ressourcen optimieren.
- **Schulungsprogramm:** Das Herzstück des Projekts ist ein strukturiertes Schulungsprogramm, das die grundlegenden digitalen Kompetenzen vermittelt. Dies umfasst die Bedienung von Computern, Tablets und Smartphones, die Nutzung von Internetdiensten sowie die Sicherheit im Online-Umfeld. Die Schulungen werden von qualifizierten Trainern durchgeführt und sollen praxisorientiert und bedürfnisgerecht gestaltet sein.
- **Individuelle Beratung:** Neben den Gruppenschulungen wird individuelle Beratung angeboten, um auf die spezifischen Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies beinhaltet auch die Unterstützung bei der Auswahl und Nutzung von digitalen Anwendungen, die das tägliche Leben erleichtern.
- **Technologische Lösungen für das Älterwerden:** Parallel zu den Schulungen werden innovative Ansätze erforscht, wie digitale Technologien das Älterwerden erleichtern können. Hierbei sollen Lösungen im Bereich Gesundheitsmonitoring, Mobilitätshilfen oder soziale Interaktion entwickelt und erprobt werden.
- **Evaluation und Weiterentwicklung:** Das Projekt wird kontinuierlich evaluiert, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgt eine iterative Weiterentwicklung des Programms, um den Bedürfnissen der Zielgruppe optimal gerecht zu werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen, um die Zielgruppe über das Projekt zu informieren und die Teilnahme zu fördern. Dies beinhaltet die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle wie lokale Medien, Informationsveranstaltungen und soziale Netzwerke.

Diese Rahmenbedingungen bilden das Gerüst für das Projekt und sollen sicherstellen, dass die Ziele effektiv verfolgt und die Bedürfnisse älterer Menschen im digitalen Wandel adäquat adressiert werden.

Organisation (Leitungsteam, Hauptansprechpartner, Mitwirkende)

Matthias Reiß – Projektleitung und Unterstützung Digitale Teilhabe
 Werner Münzel – Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen
 Christian Heller – Mitarbeiter des Jugendzentrums 2. Heimat
 Michael Meudt – Gemeindeschwester+ der VG Höhr-Grenzhausen

Erfordernisse an das Projekt sind: (z. B. Räumlichkeit, Betreuung, Materialien)

1. **Computerausstattung und Mobile Geräte:** Sichere und funktionale Computer, Tablets und Smartphones sind erforderlich, um den Teilnehmern die praktische

Anwendung digitaler Hilfsmittel beizubringen. Es ist wichtig sicherzustellen, dass die Hardware benutzerfreundlich und barrierefrei ist.

2. **Internetzugang /WLAN Hotspots:** Ein zuverlässiger Internetzugang ist unabdingbar, um den Teilnehmern den Zugang zu Online-Ressourcen zu ermöglichen. Dies ist besonders wichtig für Schulungen, Online-Dienste und die Nutzung von digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen.
3. **Schulungsraum:** Ein geeigneter Schulungsraum mit ausreichender Kapazität und der notwendigen technischen Infrastruktur ist notwendig. Der Raum sollte barrierefrei zugänglich sein und über ergonomische Arbeitsplätze verfügen.
4. **Qualifizierte Trainer:** Erfahrene und qualifizierte Trainer mit Kenntnissen im Bereich der Seniorenarbeit und digitalen Schulungen sind essenziell. Sie sollten in der Lage sein, auf die Bedürfnisse der älteren Zielgruppe einzugehen und die Schulungen verständlich und motivierend zu gestalten.
5. **Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaterialien:** Marketingmaterialien für die Bekanntmachung des Projekts, Informationsveranstaltungen und Werbekampagnen sind notwendig, um die Zielgruppe zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren.

Durch die Bereitstellung dieser Ressourcen kann das Projekt sicherstellen, dass die Teilnehmer effektiv geschult werden, unterstützt durch individuelle Beratung und begleitende Maßnahmen, um den älteren Menschen im Westerwaldkreis ein positives Erlebnis im Umgang mit digitalen Hilfsmitteln zu bieten.

Aufgrund der Kooperation mit dem Jugend- und Kulturzentrum „Zweite Heimat e.V.“ in Höhr-Grenzhausen, können die dortigen Räumlichkeiten und Infrastruktur mit genutzt werden, soweit Schulungen nicht vor Ort in den jeweiligen Örtlichkeiten – auch und gerade von Pflegeeinrichtungen und Gemeinschaftseinrichtungen stattfinden.

Die Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit kann über die Internetpräsenz der Zweiten Heimat stattfinden. Gleichzeitig können die Räumlichkeiten auch für die Aufbewahrung der Präsentationsmaterialien für den mobilen Einsatz durch die Digitalbotschafter genutzt werden.

Die im Rahmen des Projekts Gemeindeschwester Plus vorhandenen Tablets des s.g. Medienkoffers werden ebenfalls innerhalb des Projekts mit genutzt und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Aufgrund der Kooperation mit dem Netzwerk Ophelia der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen, ein Zusammenschluß aller Beteiligten im Bereich der Seniorenarbeit, stehen Trainer und Mitstreiter in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Finanzierung

	Kosten (incl. Mwst)
Präsentationsmaterialien (USB Konverter, Smartphoneadapter)	150 €
WLAN Repeater	300 €
Druck und Marketingmaterialien	300, €
Mobile Projektionsleinwand	250, €

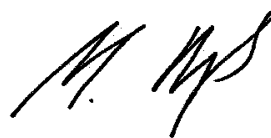
Perspektiven / Nachhaltigkeit

1. **Digitale Teilhabe und Lebensqualität:** Das Projekt hat das Potenzial, die digitale Teilhabe älterer Menschen zu verbessern und ihre Lebensqualität zu steigern. Durch den Erwerb digitaler Kompetenzen können Senioren besser mit ihrer sozialen Umgebung interagieren, Online-Dienste nutzen und ihre Gesundheit eigenverantwortlich managen.
2. **Gesundheitsförderung:** Die Integration digitaler Gesundheitsanwendungen kann die Prävention und Überwachung von Gesundheitszuständen erleichtern. Durch Schulungen im Umgang mit entsprechenden Anwendungen könnten ältere Menschen besser in der Lage sein, ihre Gesundheit im Blick zu behalten und im Bedarfsfall schneller auf professionelle Hilfe zuzugreifen.
3. **Soziale Integration:** Die Förderung digitaler Kompetenzen kann die soziale Integration fördern, indem ältere Menschen einfacher mit Familie, Freunden und Gemeinschaften in Kontakt treten können. Videoanrufe, soziale Netzwerke und Online-Veranstaltungen können die sozialen Bindungen stärken und Isolation entgegenwirken.
4. **Beteiligung am Arbeitsmarkt:** Digitalkompetenzen können älteren Menschen auch den Zugang zu Möglichkeiten für ehrenamtliche Arbeit oder Teilzeitarbeit im digitalen Umfeld eröffnen. Dies könnte eine weitere Perspektive für eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben bieten.
5. **Nachhaltigkeit:** Die Nachhaltigkeit des Projekts zeigt sich in der langfristigen Wirkung auf die Lebensqualität älterer Menschen im Westerwaldkreis. Die erworbenen digitalen Fähigkeiten und das Bewusstsein für die positiven Aspekte der Technologie werden voraussichtlich auch nach Abschluss des Projekts weiterbestehen.
6. **Multiplikationseffekt:** Das Projekt kann als Modell dienen und die Grundlage für ähnliche Initiativen in anderen Regionen bilden. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und die Bereitstellung von Best Practices können die positiven Effekte über den Westerwaldkreis hinausgetragen werden.
7. **Anpassung an technologische Entwicklungen:** Die stetige Anpassung des Schulungsprogramms an neue technologische Entwicklungen und Bedürfnisse älterer Menschen stellt sicher, dass das Projekt relevant bleibt und auch zukünftigen Herausforderungen gerecht wird.
8. **Ehrenamtliches Engagement:** Das Projekt kann das ehrenamtliche Engagement fördern, indem es ältere Menschen dazu ermutigt, ihre neu erworbenen digitalen Fähigkeiten für gemeinnützige Zwecke einzusetzen und somit einen positiven Kreislauf des Gebens und Nehmens zu schaffen.

Durch die Berücksichtigung dieser Perspektiven und die Integration nachhaltiger Ansätze kann das Projekt einen nachhaltigen Beitrag leisten, um älteren Menschen im Westerwaldkreis ein aktives, selbstbestimmtes und erfülltes Leben im digitalen Zeitalter zu ermöglichen.

Datum:

Unterschrift:



Höhr-Grenzhausen, den 20.12.2023